

Curfeß, Hohenacker und Benz, welche in Dresden 1822 ihre Ordination empfangen hatten, nachgesandt. Curfeß starb in Petersburg. Dittrich und Zaremba trieben fleißig persisch und übersehten mit Hülfe eines eingebornen Persers ein kleines Büchlein: „Spiegel des Menschen;“ denn ihr Absehen war nicht sowohl auf das russische Asien gerichtet, als vielmehr auf Persien und die angrenzenden türkischen Provinzen, nur wollten sie an den Grenzen dieser Länder eine Zufluchtsstätte und einen festen Standpunkt haben, da für sie jene ersehnten Länder noch fest verschlossen waren.

Im Juli 1822 kamen sie in Astrachan an. Die weithin strahlende Kuppel der tartarischen Moschee und der Anblick der ganzen Stadt bewegten das Innere ihres Herzens über dem, das sich ihnen in ihr darstellte. Hindustanischer und mongolischer Götzendienst ward da getrieben. Haufen zelotischer Anhänger des falschen Propheten spotteten des gekreuzigten Christus. Tausende von Christen aus dem Orient und Occident wandelten in den Wegen der Finsterniß! — Von den schottischen Missionaren wurden unsre Brüder sehr freundlich aufgenommen und setzten nun ihre Studien in der türkischen und persischen Sprache eifrig fort. Dittrich übernahm mit Macpherson gemeinschaftlich die Revision des neuen Testaments in persischer Sprache; zugleich wurde ein Tractat „das Gesetz Gottes“ gedruckt, worin die zehn Gebote und die Bergpredigt des Herrn mit einer Einleitung und Schlußbemerkungen begleitet, gegeben wurden. Ferner revidirte Dittrich das für die gelehrten Perser höchst wichtige Buch des Grotius, „über die Wahrheit der christlichen Religion“. Neben diesen wissenschaftlichen Arbeiten fehlte es nicht an practischer Thätigkeit. Die zahlreichen deutschen Familien waren damals in Astrachan in trauriger Lage; ihr alter Pastor war krank und starb bald darauf. Da hielten unsre Missionare diesen Gemeinden Gottesdienste, unterrichteten ihre Kinder und übten Seelsorge. Mit den schottischen Brüdern gemeinschaftlich besuchten sie persische Familien und hatten daselbst eingehende Unterredungen über das Christenthum, auch mit seinem persischen Lehrer Molla Hassan, hatte Dittrich Gelegenheit, tiefgehende Gespräche über die evangelische Wahrheit zu halten. (Baseler Miss. Mag. 1823, p. 503 ff.